



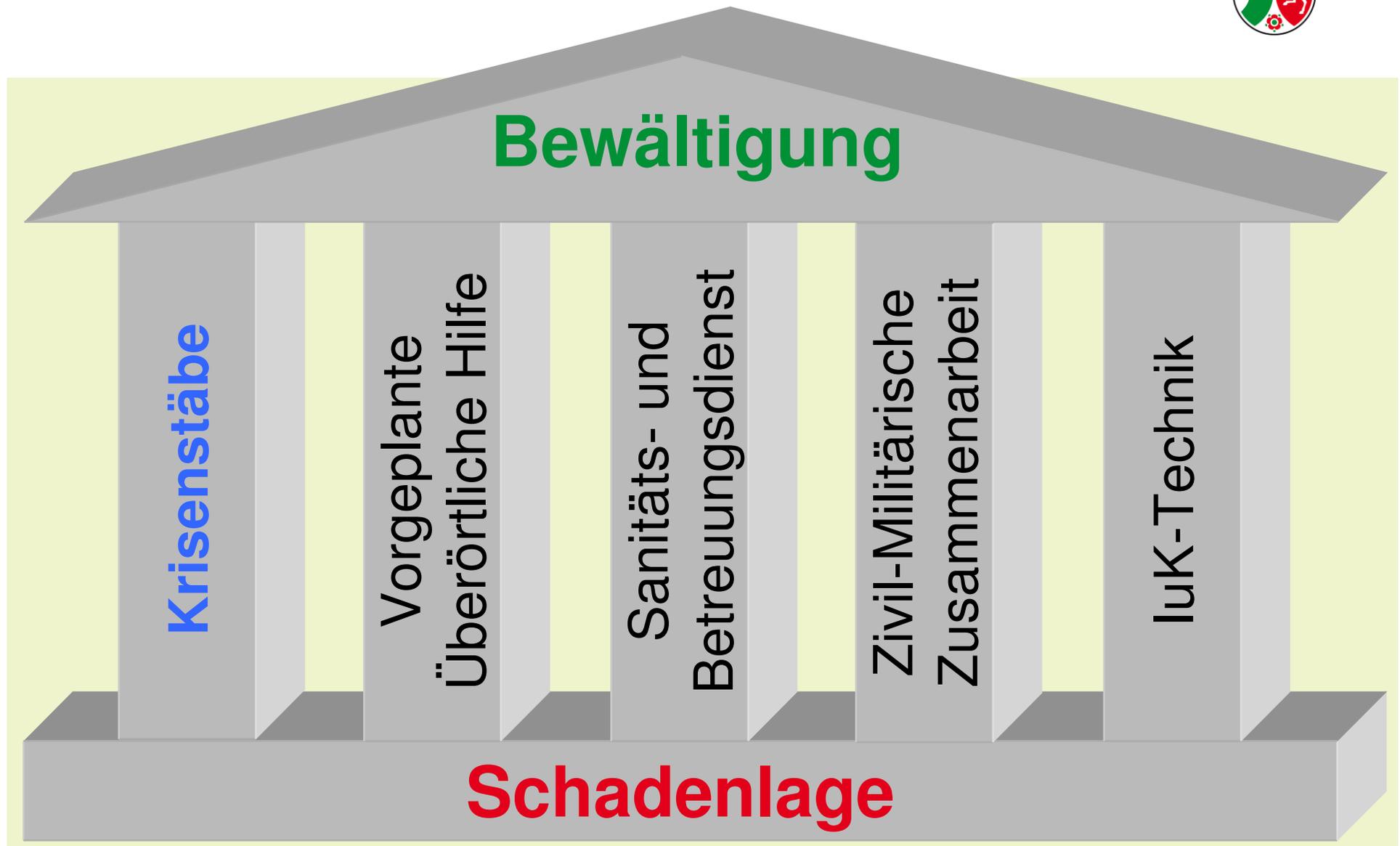
Bevölkerungsschutz im Regierungsbezirk Arnsberg

Eine Übersicht



Bevölkerungsschutz in NRW: In wenigen Jahren vom Durchschnitt zum Überflieger

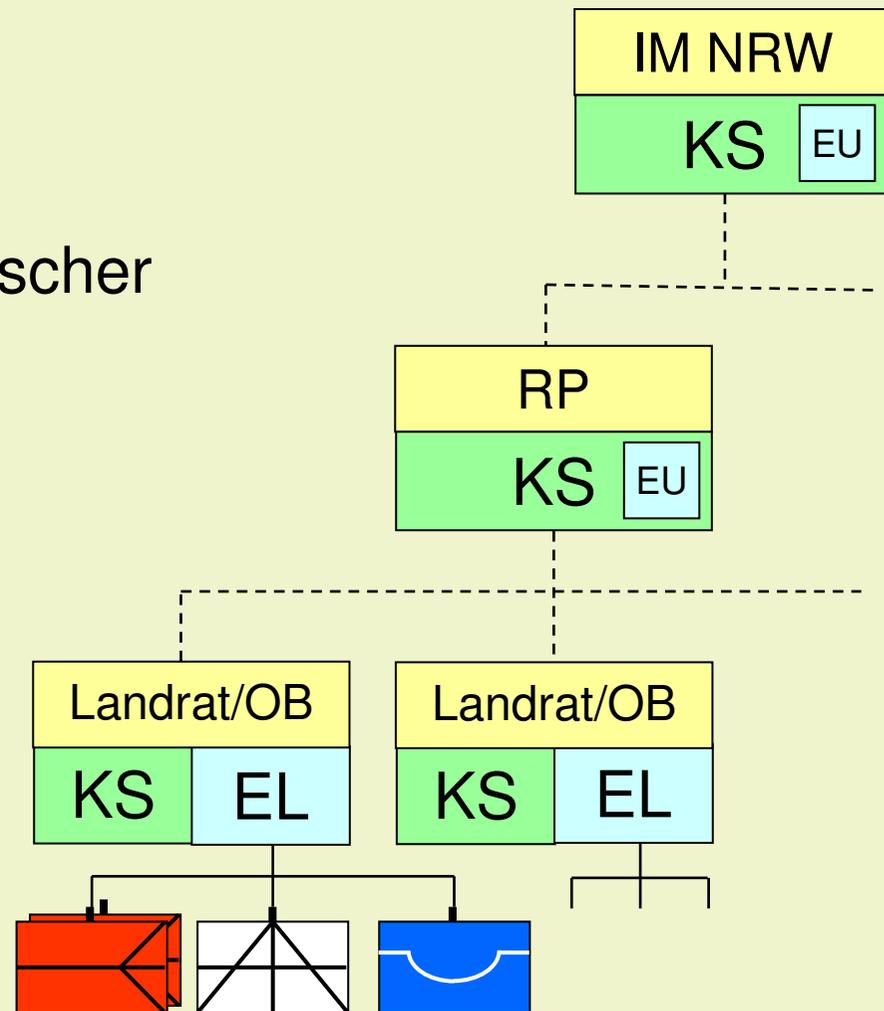






Führungsstruktur

- Kreise u. kreisfreie Städte:
 - administrativ-organisatorischer Krisenstab (KS)
 - operativ-taktische Einsatzleitung (EL)
- Aufsichtsbehörden:
Krisenstab mit
Einsatzunterstützung (EU)





Krisenstab der Bezirksregierung

Leitung des Krisenstabes L2, RVP'in, L6, L5		
Ständige Mitglieder SMS	Ereignisspezifische Mitglieder EMS	Koordinierungsgruppe KGS
Dez. 21 Dez. 24 Dez. 25 Verbindungsbeamter Polizei (PP Dortmund)	Bedienstete der Bezirksregierung fachkundige Dritte z.B. Verkehr, Energie- und Wasserversorgung BOS Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben	Leiter der KGS + Assistent Innerer Dienst Lage Dokumentation IuK (Information und Kommunikation)
Einsatzunterstützung FSD*, BBM** als SMS Dez. 22	BVK*** der Bundeswehr	
BuMA Bevölkerungsinformation und Medienarbeit		

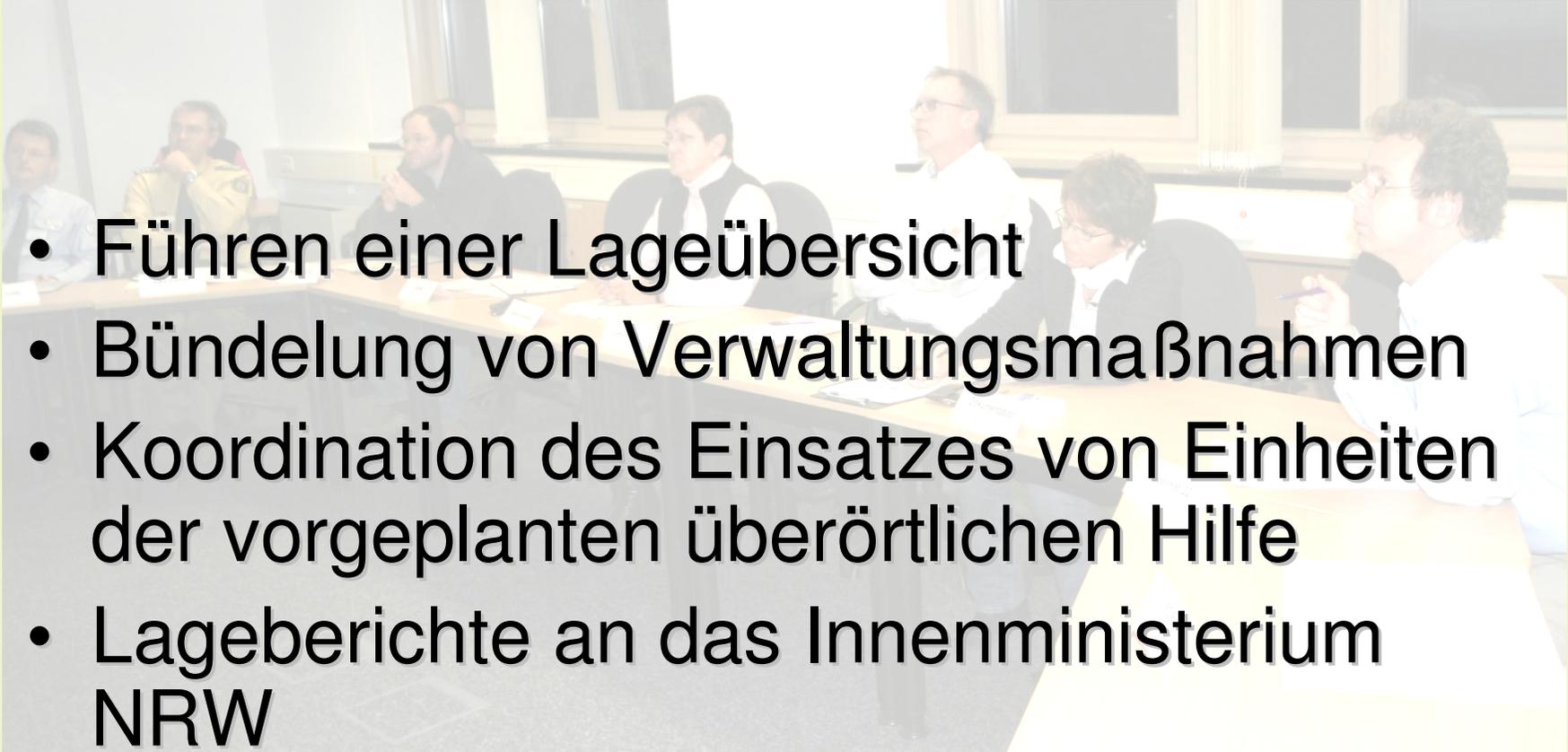


IuK-Einheit

- Informationstechnische Unterstützung des Krisenstabs
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedensten Dezernaten
- Ausstattung mit vielfältigen Kommunikationsmitteln:
 - E-Mail, Telefon, Fax
 - BOS-Funk 4m
 - Satellitentelefon



Aufgaben des Krisenstabs BR

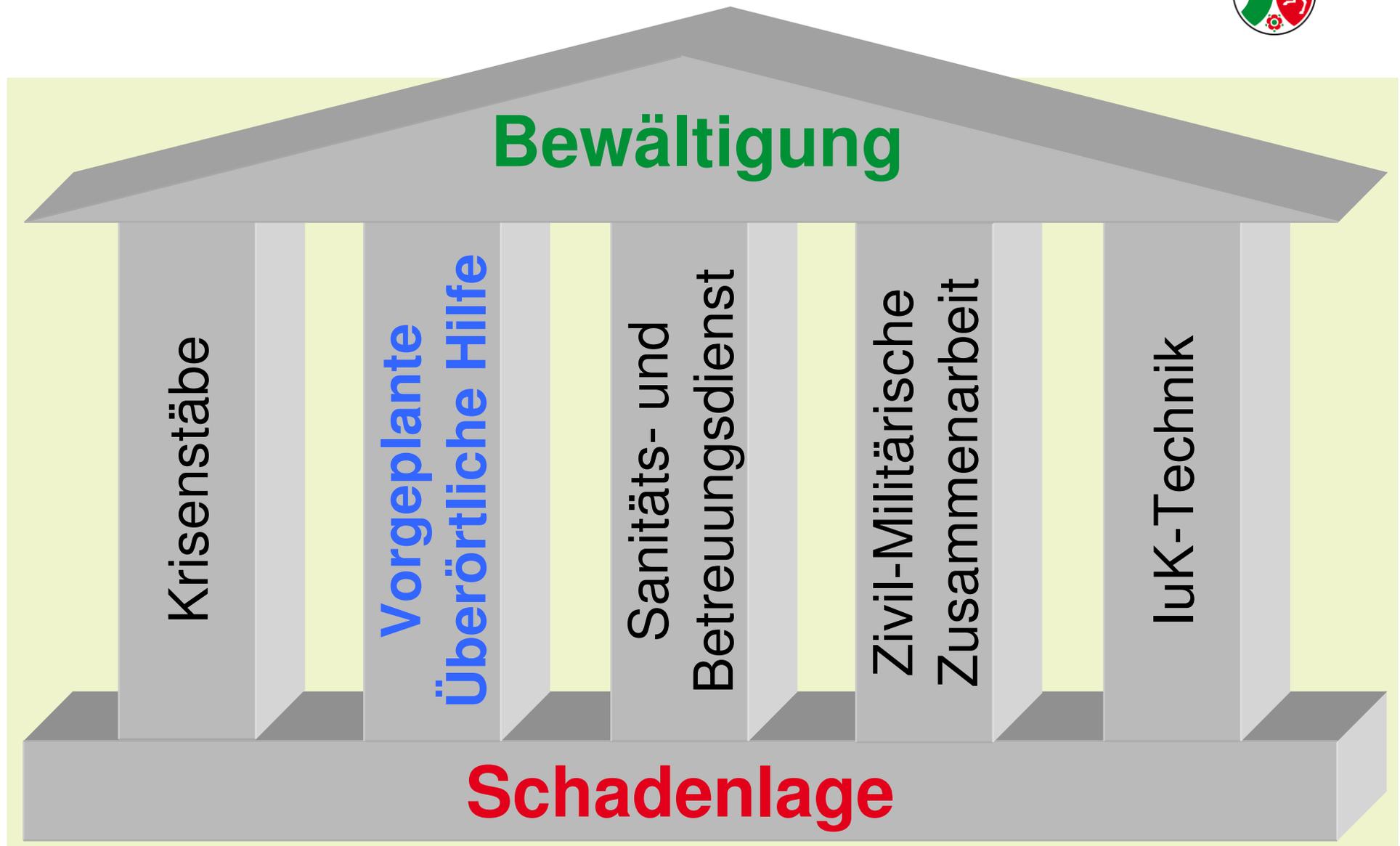
- 
- Führen einer Lageübersicht
 - Bündelung von Verwaltungsmaßnahmen
 - Koordination des Einsatzes von Einheiten der vorgeplanten überörtlichen Hilfe
 - Lageberichte an das Innenministerium NRW



Bisherige Einsätze des Krisenstabs

- Weltjugendtag 2005
- FIFA-Fußball-WM 2006
- Orkan „Kyrill“ am 18./19. Januar 2007
- Loveparade Dortmund am 19. Juli 2008

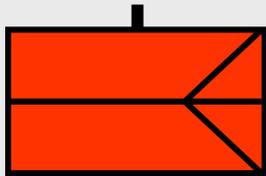






Elemente der Vorgeplanten Überörtlichen Hilfe

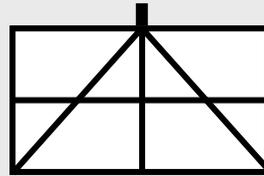
Bereitschaften



Feuerwehr

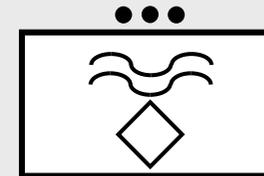


THW



Einsatzeinheiten
der Hilfsorganisationen

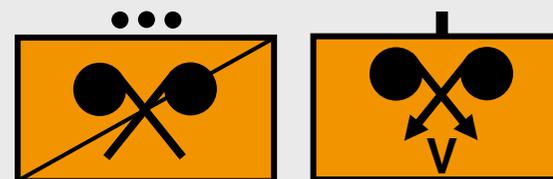
Wasserrettungszüge

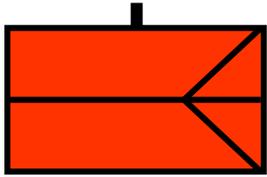


Mobile Führungsunterstützung



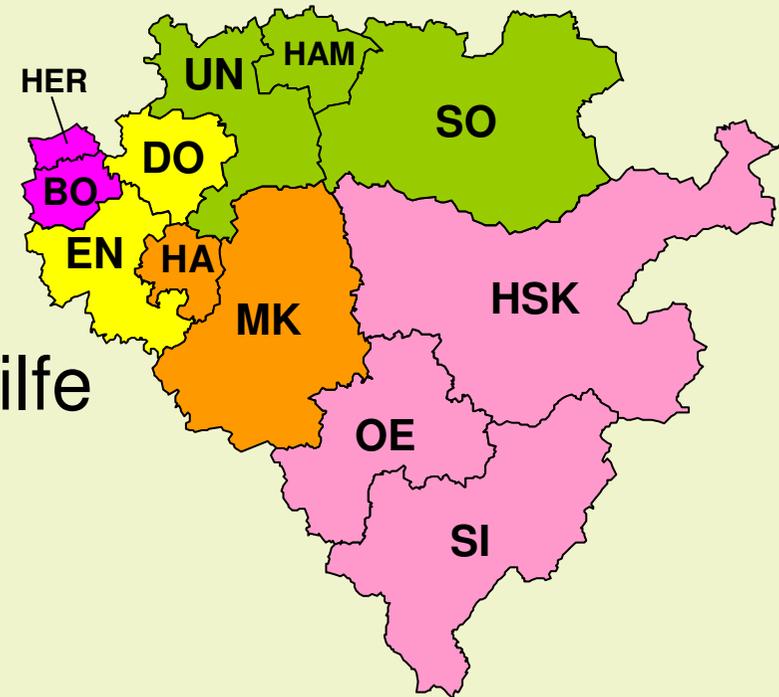
ABC-Abwehr

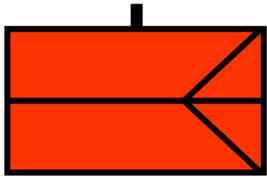




„Rote Bereitschaften“ der Feuerwehr

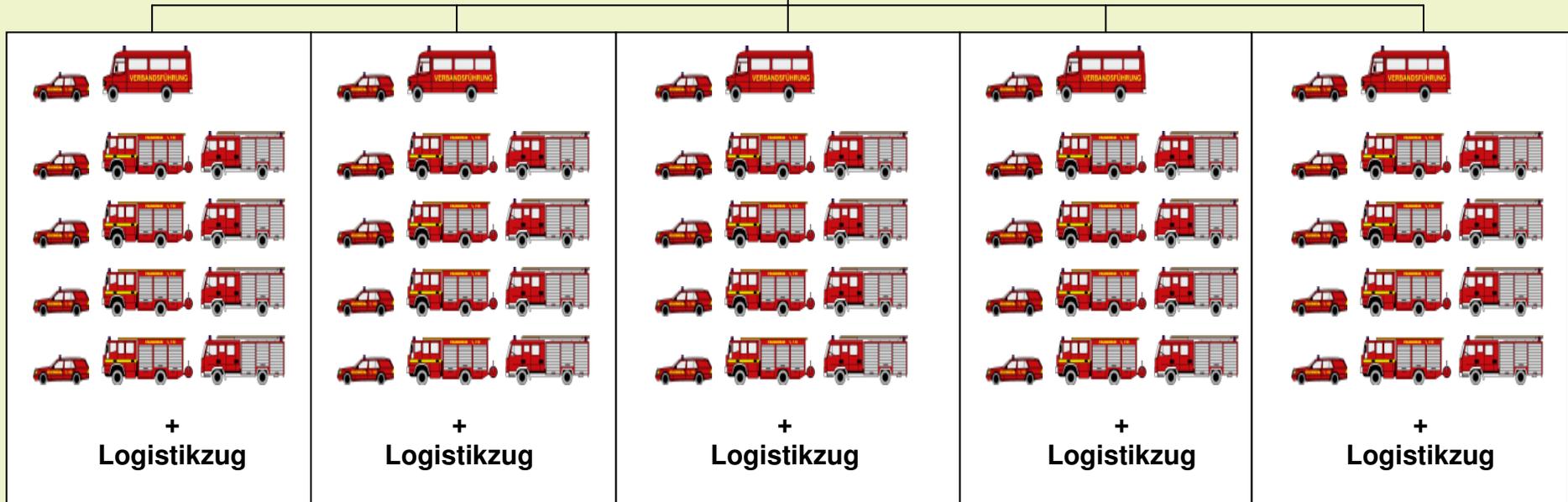
- Einführung der vorgeplanten überörtlichen Hilfe größeren Umfangs im Feuerschutz 2002 im Regierungsbezirk Arnsberg
- Idee: Ca. 5 % des Brandschutzpotenzials geordnet unter einheitlicher Führung zur überörtlichen Hilfe entsenden
- 2 bis 3 Kreise bilden einen Bereitschaftsverbund.





Abteilung

Abteilungsführung



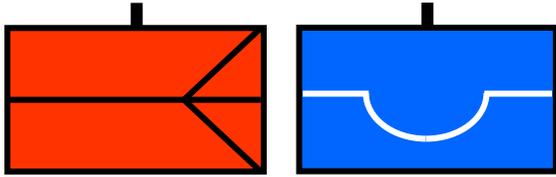
Bereitschaft 1

Bereitschaft 2

Bereitschaft 3

Bereitschaft 4

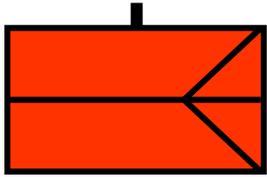
Bereitschaft 5



Großübung „Düffel 2008“ am 5./6. September 2008

- Angenommene Lage: Hochwasser an unteren Niederrhein mit Bedrohung einiger Ortschaften in Kleve
- Teilnehmende Einheiten:
 - Abteilungsführungen Bochum und Dortmund
 - Bereitschaft Bochum – Herne
 - Bereitschaft Hagen – Märkischer Kreis
 - Bereitschaft 6 THW
- Insgesamt ca. 380 Einsatzkräfte in 90 Fahrzeugen
- Logistische Herausforderungen durch Übernachtung vor Ort.

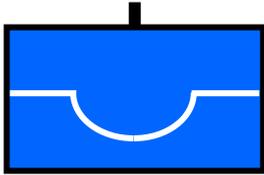




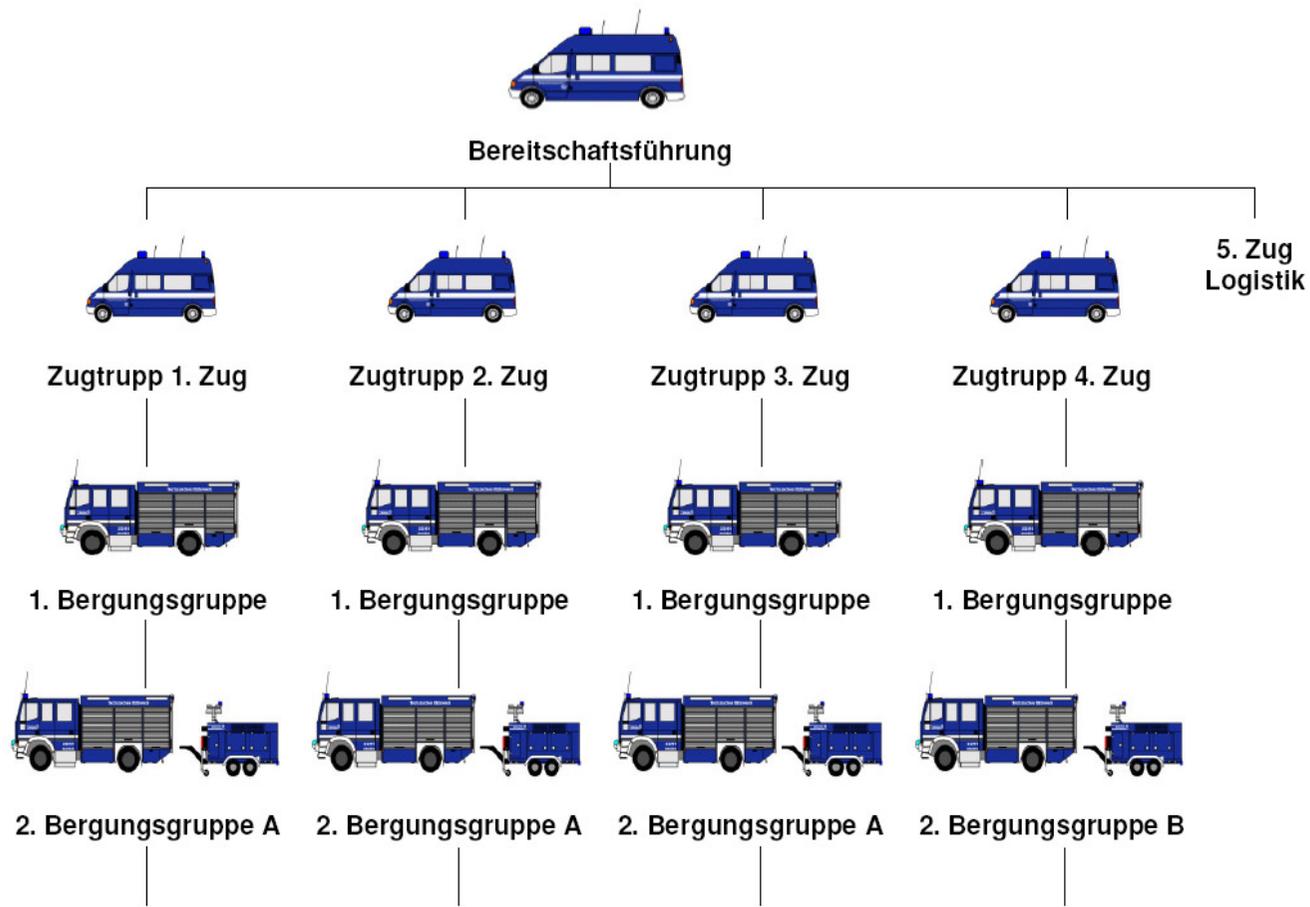
Großübung „Bork 2009“ am 24./25. Oktober 2009

- Großübung mit drei Bereitschaften der Feuerwehr
- Waldbrandlage mit Gefahr des Übergreifens auf Gebäude
- Übungsort: Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten (LAFP) der Polizei Nordrhein-Westfalen in Selm-Bork, Kreis Unna

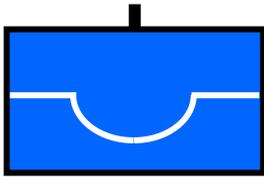




2007: Aufbau 6. Bereitschaft THW

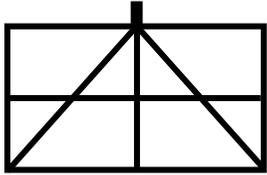


Erweiterung des 1. - 4. Zuges durch je eine Fachgruppe gemäß Einsatzstichworten



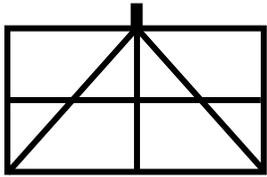
Erprobung der Kooperation auf der Übung „Düffel 2008“





Bezirksbereitschaft („weiße Bereitschaft“) der Hilfsorganisationen

- Pro Kreis/kreisfreie Stadt werden 4 Einsatzeinheiten (EE) der Hilfsorganisationen vorgehalten.
 - zusätzlich 5 EE pro Regierungsbezirk für „Bezirksbereitschaft“ oder „weiße Bereitschaft“
 - Aufgaben der Bezirksbereitschaft:
 - Logistik für rote oder blaue Bereitschaften?
 - Betreuungsaufgaben?
 - im Einzelfall zusätzlicher Behandlungsplatz?
- ➔ noch zu klären!



Einsatzeinheiten

- Seit den neunziger Jahren bundesweit bei Hilfsorganisationen eingeführt
- In der Regel 33 Helfer
- umfasst
Führungstrupp,
Sanitätsgruppe,
Betreuungsgruppe und
Techniktrupp

Führungstrupp



ZF GF Helfer

1 / 1 / 2 / 4

Sanitätsgruppe



oder



Arzt GF TF Helfer



TF Helfer



TF Helfer

1 / 4 / 5 / 10

Betreuungsgruppe



GF TF Helfer



TF Helfer



TF Helfer

- / 4 / 11 / 15

Techniktrupp



TF Helfer

- / 1 / 3 / 4

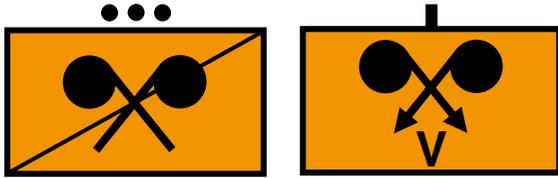
Gesamtstärke: 2 / 10 / 21 / 33



Mobile Führungsunterstützung MoFüst

- Gezielte Nachalarmierung von Führungskräften zur Ablösung oder Verstärkung bestehender Einsatzleitungen
- Alarmierung möglich von
 - Einzelfunktionen
 - Abschnittsleitungen
 - Einsatzleitungen
- mit oder ohne technische Unterstützung (ELW 2, ...)
- im Regierungsbezirk Arnsberg seit März 2008 einsatzbereit

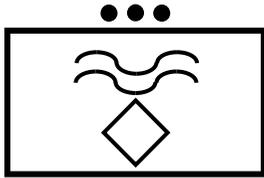




ABC-Abwehr

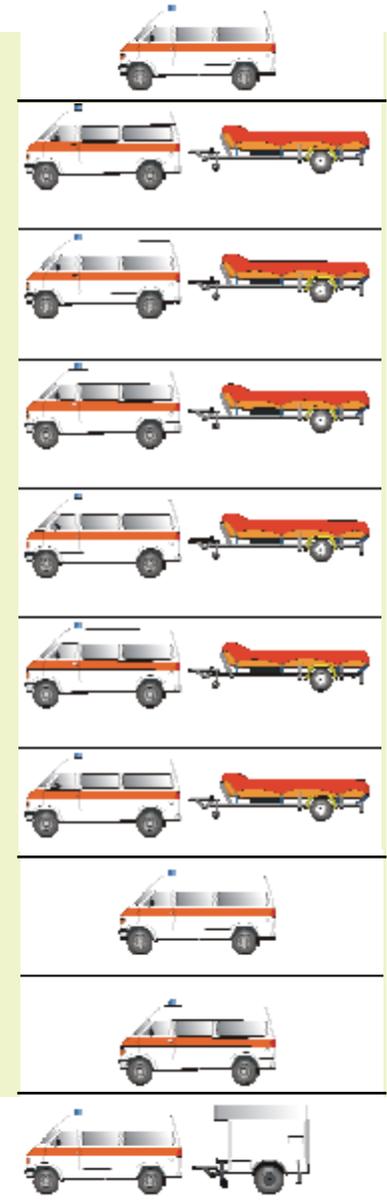
- Messen
 - ABC-ErkKW des Bundes auch zur überörtlichen Hilfe einsatzfähig
 - Konzept „Messzug NRW“ im Juli 2009 eingeführt
 - „Analytical Task Force“ (ATF) des Bundes für Spezialaufgaben bei BF Dortmund und BF Köln im Aufbau
- Dekontamination
 - Konzept „Verletzten-Dekontaminationsplatz 50 NRW“ im Juni 2008 eingeführt
 - AB V-Dekon werden derzeit ausgeliefert

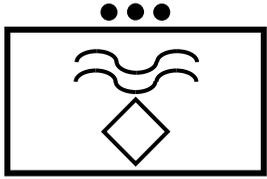




Wasserrettungszug

- Einheit zur Schadensbekämpfung auf, im und am Wasser im Rahmen der überörtlichen und landesweiten Hilfeleistung in Zugstärke (mind. 44 Funktionen)
- von DLRG und Wasserwacht des DRK gestellt
- wird erst im Einsatzfall zusammengestellt
- Zusammensetzung:
 - Führungstrupp
 - 3 Bootsgruppen
 - 1 Tauchgruppe
 - 1 Logistiktrupp (optional)

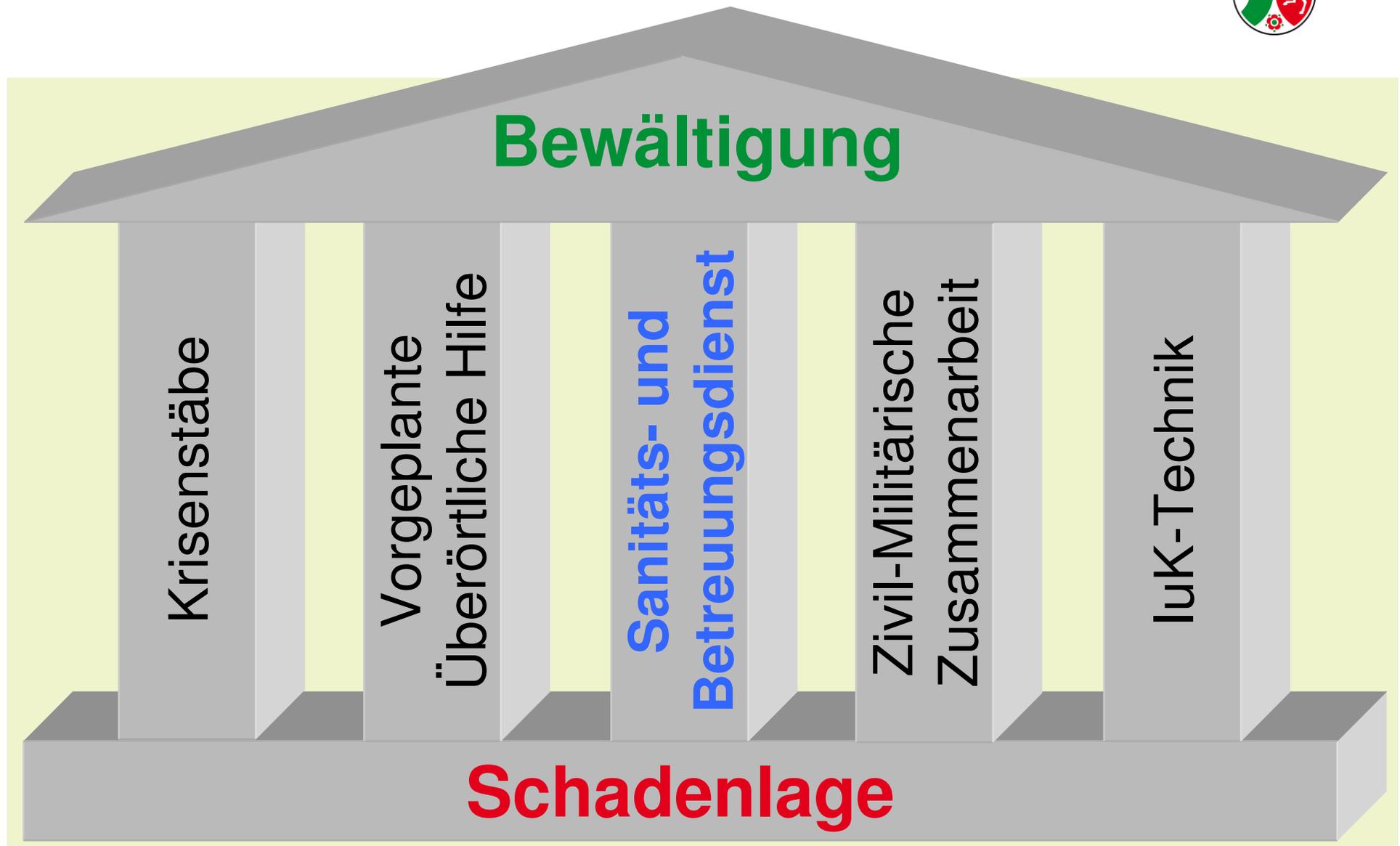




Aufgaben

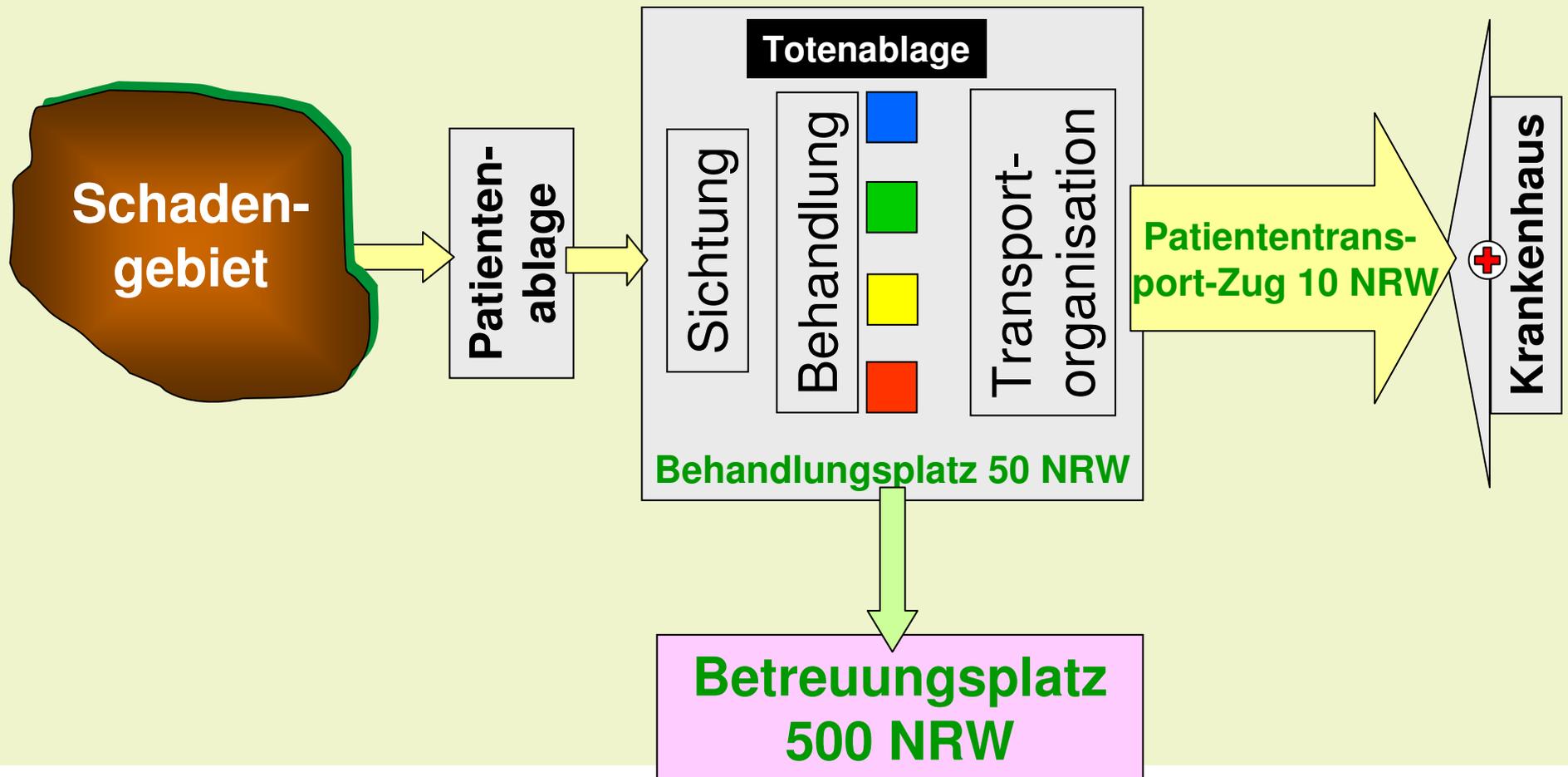
- Evakuierung überschwemmter Gebiete
- Sicherung der Grundversorgung in überschwemmten Gebieten
- Sicherung von Deichen
- Sicherung wassergefährdender Stoffe in überschwemmten Gebieten
- Unterstützungsaufgaben bei nicht wasserseitigen Einsätzen







Konzept NRW





Behandlungsplatz-Bereitschaft 50 NRW (BHP-B 50 NRW)

- Ziel: Geordnete Versorgung von 50 Patienten
- Anschließend Transport in geeignete Behandlungseinrichtungen
- Kann max. 4 Stunden ohne externe Versorgung arbeiten.
- Personalstärke: 138 bis 150 Personen
- Raumbedarf ca. 40 m x 50 m





Patiententransport-Zug 10 NRW (PT-Z 10 NRW)

- Fahrzeuge zum Transport von 10 Patienten (8 liegend, 2 sitzend) zum Krankenhaus
- Besteht aus
 - 4 Rettungswagen (RTW)
 - 4 Krankentransportwagen (KTW)
 - 2 Notärzten
 - 1 Gruppen- oder Zugführer mit Führungsfahrzeug

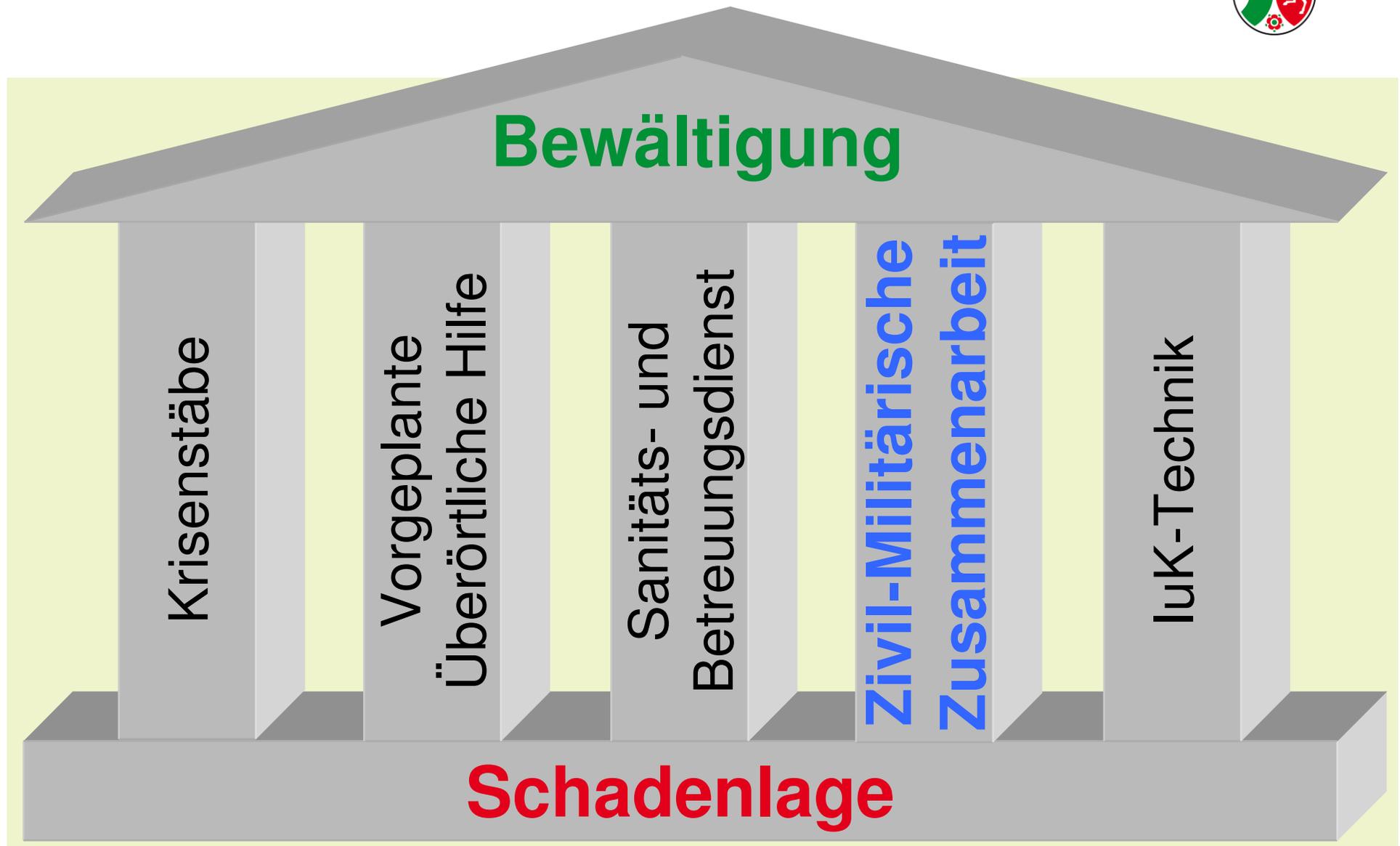




Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 NRW (BTP-B 500 NRW)

- Ziel: Befriedigung der Grundbedürfnisse („trocken, satt, warm“) von 500 Personen
- Personalstärke: 72 Personen
- Möglichst Rückgriff auf vorhandene Infrastruktur: Schulen, Sporthallen, Schützenhallen



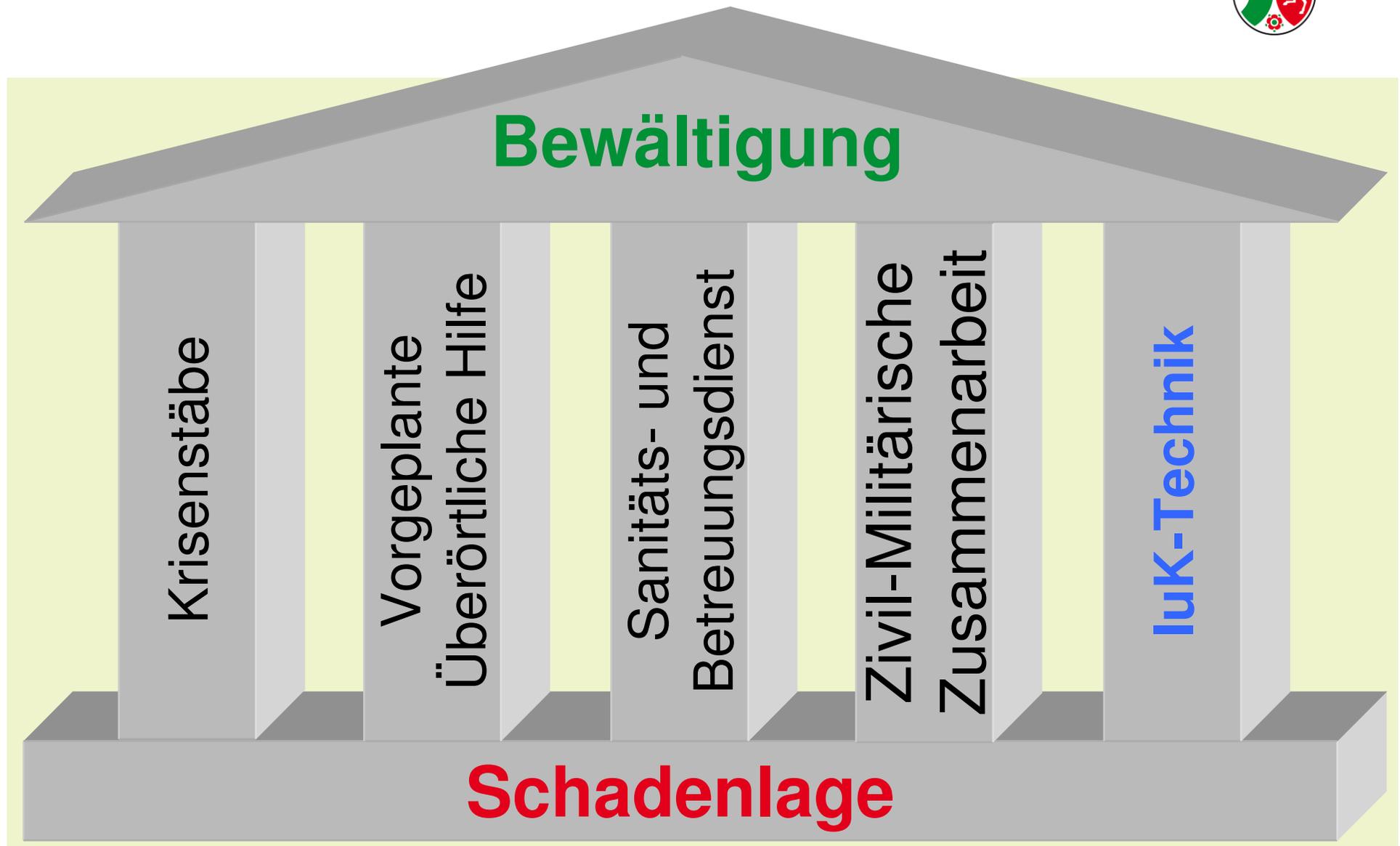




Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ)

- Einsatz der Bundeswehr in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr
- Bezirksverbindungskommando für die Bezirksregierung Arnsberg eingebunden in
 - Krisenstabsübungen
 - Realeinsätze
 - Waldbrand Meschede-Grevenstein am 2. Mai 2007
 - Loveparade Dortmund am 19. Juli 2008







Digitalfunk

- Einführung für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in NRW bis Ende 2012 geplant.
- Eigenschaften:
 - bundesweites Netz
 - erweiterte Nutzungsmöglichkeiten (z. B. Datenfunk, Telefonie)
 - dynamische Gruppenbildung statt statischer Kanaltrennung
 - bessere Sprachqualität
 - Abhörsicherheit





Stand und Perspektiven

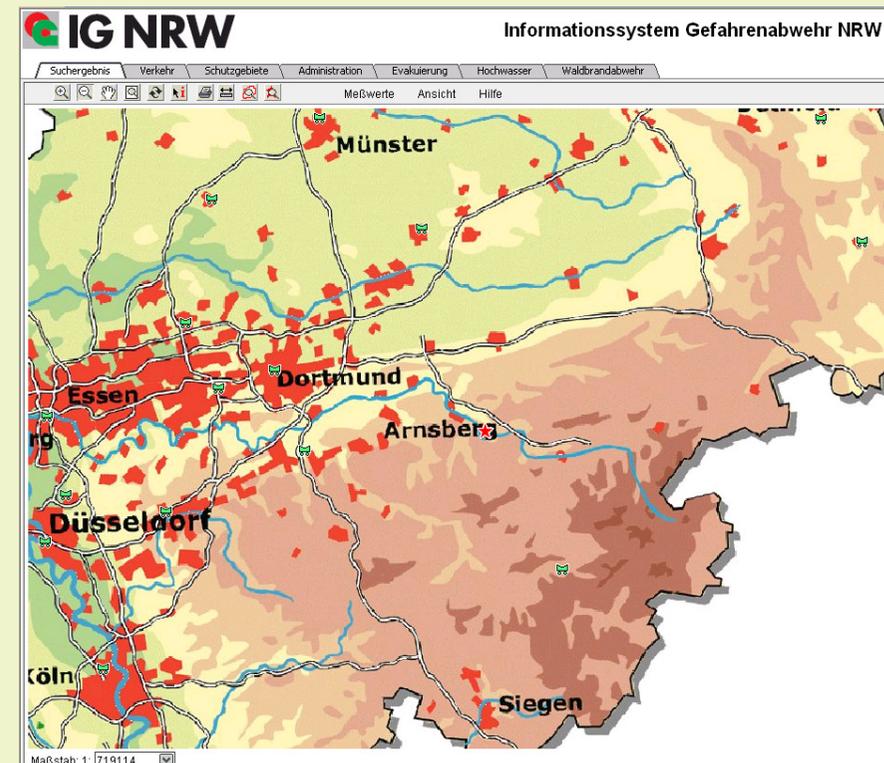
- Testnetz von EADS im Regierungsbezirk Köln
- Probebetrieb der Feuerwehr Essen unter Nutzung eines privaten Netzes
- Beschleunigung der Einführung durch konzeptionelle Änderungen:
 - Freigabe von Testfrequenzen für DMO (direct mode, Funkverkehr von Gerät zu Gerät ohne Netz)
 - flexiblerer Netzaufbau ohne Kopplung an Bezirksgrenzen





Informationssystem Gefahrenabwehr IG NRW

- Datenbank für alle Ressourcen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr
- Zugang über TESTA-Netz für öffentliche Verwaltung
- derzeit Dateneingabe durch die Kreise und Kommunen
- Nutzung für Berichtspflichten (Jahresstatistik) möglich





Stabsinformationssystem STABOS

- leicht erlern- und bedienbare Software für die interne Kommunikation in Krisenstäben
- Für Landesbehörden verbindlich eingeführt.
- erfolgte Verbesserungen:
 - Ausfallsicherheit und Stabilität
 - Schnittstelle zur Kommunikation per E-Mail nach außen
 - Steuerung von Nachrichten über mehrere Hierarchieebenen

ID	Funktion	Belegzeit	A	Belegtext	Weiter an	ent.	LF	Am.	Strg	Beorb.
5265	KS-FuAs KGS	02.11.09 12:18		Kopfhöreränderung, Mailzugangslage deaktiviert						0%
5144	KS-IJK	22.10.09 14:09		BRA / 090826 Aufträge an SMS 25 aus der 4. Sitzung des Krisenstabes		✓	✓			0%
5143	KS-IJK	22.10.09 14:07		BRA / 090826 Lageberichte BR Arnsberg an IM NRW						0%
5127	KS-IJK	21.10.09 15:16		BRA SMS21 / 090826 Stromversorgung im Reizeinsatzbezirk						0%
5126	KS-IJK	21.10.09 14:37		THW / Unterstützung ab 27.08. möglich						0%
5125	KS-FuAs KGS	21.10.09 14:26		BRA KS-FuAs KGS / 090826 Tagesordnung der 4. Krisenstabsitzung	KS-BuMA, KS-					0%
5124	KS-IJK	21.10.09 13:02		090826 Pressemeldungen vom 26.08.2009						0%
5123	KS-IJK	21.10.09 12:53		BRA SMS22 / 090826 Einrichtung Krisenstäbe, Erlass IM						0%
5122	KS-IJK	21.10.09 12:48		UN / 090826 Fax vom 21.10.2009 12:42 Schlussmeldung						0%
5121	KS-IJK	21.10.09 12:46		UN / 090826 KS Unna Trinkwasserversorgung JV-Krankenhaus Fröndenberg						0%
5120	KS-Leter KGS	21.10.09 12:44		BRA KS-Leter KGS / 090826 Einladung 4. Krisenstabsitzung	KS-BuMA, KS-					0%
5119	KS-IJK	21.10.09 12:36		BRA SMS22 / 090826 Waldbrandüberwachungsflüge						0%
5118	KS-IJK	21.10.09 12:29		BRA / 090826 3. Protokoll / Teilnehmerliste						0%
5117	KS-IJK	21.10.09 12:25		BRA / 090826 Einrichtung Krisenstäbe						0%
5116	KS-IJK	21.10.09 12:16		SO / 090826 Lagebericht Kreis Soest						0%